

Pressemitteilung 30.04.2010



**Münchener Rück
Stiftung**
Vom Wissen zum
Handeln

Mit Strategie aus der Krise

Die globale Rettungsaktion im vergangenen Jahr hat das Schlimmste verhindert. Nun ist ein Umdenken nötig, um eine Wiederholung der Finanzkrise zu vermeiden. „Ich bin mir sicher, dass eine solche Rettungsaktion aus volkswirtschaftlichen Gründen kein zweites Mal durchgeführt werden könnte“, erklärte Dr. Michael Menhart, Chefvolkswirt von Munich Re. Blasengetriebenes schnelles Wachstum berge massive Gefahren, volkswirtschaftlich wie politisch.

Ein Umdenken ist auch nötig, um anderen Ländern ein Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung zu geben. „Wie das Finanzsystem in weiten Teilen vor Ausbruch der Krise funktioniert hat, kann kein Vorbild sein. Risiken wurden nicht beachtet oder falsch eingeschätzt“, sagte Menhart am Donnerstagabend auf einer Veranstaltung der Münchener Rück Stiftung zum Thema „Entwicklung 2.0 - die Krise als Chance!“. Fehlendes Risikomanagement und der mangelnde Wille, Verantwortung für Risiken zu übernehmen, sei der wesentliche Grund für die Finanzkrise, die uns seit dem Frühsommer 2007 beschäftigt. Daher müsse man sicherstellen, dass kein einzelnes Unternehmen systemrelevant sei.

Der Chefvolkswirt, ehemals Trend- und Zukunftsforscher in der Konzernentwicklung von Munich Re, räumte ein, dass der Wirtschaftsboom aufstrebenden Länder dabei geholfen habe, in die Liga der bedeutenden Volkswirtschaften aufzusteigen. Doch: „Inwieweit die sogenannten BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China als leuchtende Beispiele für die heute vergessenen Milliarden Menschen in den Entwicklungsländern gelten können, wird sich erst im Lauf der Geschichte zeigen.“

Für Dr. Axel Berg, Vorsitzender von EUROSOLAR Deutschland, steht heute schon fest: „Die Entwicklungspolitik ist gescheitert, weil sie nicht nachhaltig und teilweise sogar destruktiv ist.“ Ein Business as usual sei daher nicht möglich. Um die drei Krisen in den Bereichen Energie, Wachstum und Klima in den Griff zu bekommen, sei ein integrierter Lösungsweg nötig.

Berg glaubt nicht, dass die nötigen Impulse dafür von der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) kommen kann. „Das ist doch im Grunde nur eine lausige Hilfskonstruktion, weil die Weltinstitutionen wie UNO und Welthandelsorganisation (WTO) versagt haben“, kritisierte er. Die Industrieländer setzen alle Hebel in Bewegung, damit das Spiel, das sie reich gemacht habe, noch lange weitergeht.

Berg empfiehlt eine Strategie, die aus drei gleichberechtigten Teilen besteht. Erstens sollten wir als Nation mit gutem Beispiel vorangehen. Zweitens sollten wir die Weltinstitutionen weiterentwickeln, uns aber nicht auf sie verlassen, weil sie sich nur sehr träge bewegen. Drittens sollte

München, 30.04.2010

Münchener Rück Stiftung
Königinstraße 107
80802 München

Telefon +49 (0)89 / 38 91-88 88
Fax +49 (0)89 / 38 91-7 88 88
info@munichre-foundation.org
www.munichre-foundation.org

Briefe: 80791 München

Stiftungsratsvorsitzender:
Dr. Hans-Jürgen Schinzler
Geschäftsführung:
Thomas Loster

Pressemitteilung 30.04.2010

Mit Strategie aus der Krise



**Münchener Rück
Stiftung**
Vom Wissen zum
Handeln

man eine Koalition der Willigen suchen und Partnerschaften mit Ländern eingehen, die ähnlich gelagert seien wie wir. „Wenn wir alle drei Stränge gleichzeitig verfolgen, könnte uns das zum Ziel bringen“, glaubt Berg.

Menhart und Berg nahmen an einer Veranstaltung im Rahmen der Dialogforen teil, die die Münchener Rück Stiftung 2010 bereits zum fünften Mal ausgerichtet hat. Unter dem Motto „Welt im Wandel – die vergessenen Milliarden“ standen die Zukunftsperspektiven der internationalen Entwicklungspolitik und der Kampf gegen den Klimawandel im Mittelpunkt. Mit dem Thema „Entwicklung 2.0 - die Krise als Chance“ sind die Foren für 2010 beendet.

Auch 2011 plant die Münchener Rück Stiftung wieder ein Dialogforum, auf dem interessierte Bürgerinnen und Bürger mit hochrangigen Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren können. Die Reihe, die im Januar 2011 beginnt, dreht sich voraussichtlich um das Thema „Die Zukunft der Weltbevölkerung“. Weitere Informationen unter www.munichre-foundation.org.

Für Rückfragen:

Martina Mayerhofer

Projektmanagement

Tel: 089/38 91-28 34

mamayerhofer@munichre-foundation.org

Christian Barthelt

Projektmanagement

Tel: 089/38 91-42 29

cbarthelt@munichre-foundation.org

München, 30.04.2010

Münchener Rück Stiftung
Königinstraße 107
80802 München

Telefon +49 (0)89 / 38 91-88 88
Fax +49 (0)89 / 38 91-7 88 88
info@munichre-foundation.org
www.munichre-foundation.org

Briefe: 80791 München

Stiftungsratsvorsitzender:
Dr. Hans-Jürgen Schinzler
Geschäftsführung:
Thomas Loster